

6. Fletcher RH, Fletcher SW: Klinische Epidemiologie. Grundlagen und Anwendung. 2. Aufl. Hans Huber, Bern 2007
7. Foz AM, Artese HPC, Horliana ACRT et al.: Occlusal adjustment associated with periodontal therapy – a systematic review. J Dent 2012;40:1025–1035
8. Gu XM: Librarians' roles in evidence-based dentistry education: a review of literature and a survey in North America. Med Ref Serv Q 2010;29: 331–348
9. Hannes K, Norré D, Goedhuys J et al.: Obstacles to implementing evidence-based dentistry: a focus group-based study. J Dent Educ 2008; 72:736–744
10. Hinton RJ, Dechow PC, Abdellatif H et al.: Creating an evidence-based dentistry culture at Baylor College of Dentistry: the winds of change. J Dent Educ 2011;75:279–290
11. Kerschbaum T: Sponsoring auf Kongressen. [Editorial]. Dtsch Zahnärztl Z 2001;56:171
12. Koletsi D, Pandis N, Polychronopoulou A et al.: Mislabeling controlled clinical trials (CCTs) as „randomized clinical trials (RCTs)“ in dental specialty journals. J Evid Based Dent Pract 2012; 12:124–130
13. Oladimeji Adeniyi A, Wasiu Lanre A: Evidence-based dentistry in a developing economy – the Nigerian example. Open Dent J 2010;4:51–54
14. Pandis N, Polychronopoulou A, Madianos P et al.: Reporting of research quality characteristics of studies published in 6 major clinical dental specialty journals. J Evid Based Dent Pract 2011;11:75–83
15. Schünemann HJ, Langer G, Meerpohl JJ et al.: Das GRADE-System: Ein Prolog zur Artikelserie in der ZEFQ. Z Evid Fortbild Qual Gesundheitswes 2012;106: 354–356
16. Spielman AI, Wolff MS: Overcoming barriers to implementing evidence-based dentistry. J Dent Educ 2008;72: 263–264
17. Timmer A: Weiterbildung: Plädoyer für die evidenzbasierte Medizin. Dtsch Ärztebl 2012;109:A-1418,1420,1422
18. Türp JC: Sind systematische Cochrane-Übersichten für den Zahnarzt von Nutzen?. Komplexe Interventionen – Entwicklung durch Austausch: 13. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin. Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e. V. 15.03. – 17.03.2012, Hamburg. URL: www.egms.de/static/de/meetings/ebm2012/12ebm019.shtml [letzter Zugriff: 31.12.2012]
19. Weston P, Yaziz YA, Moles DR et al.: Occlusal interventions for periodontitis in adults. Cochrane Database Syst Rev CD004968 (2008)

PRAXIS / PRACTICE

Buchbesprechung / Book Review

Kraniomandibuläres und Muskuloskelettales System – Funktionelle Konzepte in der Zahnmedizin, Kieferorthopädie und Manualmedizin

W. Boisserée, W. Schupp, Quintessenz Verlag, Berlin 2012, ISBN 978-3-86867-110-0, 418 Seiten, 1.415 überwiegend farbige Abbildungen, 198,00 €

Dr. Boisserée ist Zahntechniker und Zahnarzt mit einem Schwerpunkt im Bereich der kraniomandibulären Dysfunktionen (=CMD). Dr. Schupp ist Kieferorthopäde und zertifizierter Manualtherapeut. Gemeinsam sind sie Autoren dieses Buches, das Prof. Meyer in seinem Geleitwort als „aktuelle und gelungene Symbiose zwischen zahnärztlicher Funktionslehre und manueller Medizin“ bezeichnet. Als Koautoren konnten sie Herrn Prof. Annunziato (funktioneller Neuroanatom), Frau Prof. Grunert (Prothetikerin), Frau Dr. Haubrich (Kieferorthopädin), Herrn Dr. Heller (Internist), Herrn ZT Läkamp (Zahntechniker), Herrn Dr. Lovric (Psychologe) und Herrn ZTM Polz (Zahntechniker) gewinnen.

In 23 klar gegliederten Kapiteln spannt das Buch anhand von 463 Literaturzitaten einen weiten Bogen, der von gut gesichertem anatomischen Wissen über kontrovers diskutierte Okklusi-

onsprinzipien bis zu wissenschaftlich nicht belegbaren komplementären Therapieformen reicht. Hervorzuheben ist dabei das permanente Anstreben eines interdisziplinären Denkansatzes.

Entsprechend dem Motto: „Ohne die richtige Diagnose keine richtige Therapie“ widmet das Buch der erweiterten CMD-Diagnose von der Anamneseerhebung bis zur Axiografie und kieferorthopädischen Modellanalyse fast 100 Seiten, ohne allerdings Vorgehensweisen wie die intraorale Stützstiftregistrierung einzubeziehen.

Die Funktionstherapie wird auf über 150 Seiten abgehandelt. Ein Schwerpunkt liegt dabei bei der kieferorthopädischen (z.B. Invisalign-Behandlung) und kombiniert kieferorthopädisch-prothetischen Behandlung. Sehr viele therapeutische Möglichkeiten wie beispielsweise die Ohrakupunktur, die Pharmakotherapie oder die Atlasdekom-



pression werden nur relativ kurz angerissen. Bei der Schientherapie beschränken sich die Autoren im Wesentlichen auf die „COPA“-Schientherapie, ohne andere Konzepte oder Möglichkeiten vorzustellen. Auf chirurgische Therapieoptionen wird nicht eingegangen. Kontrovers diskutierte Wechselwirkungen zwischen muskuloskelettalem und kraniomandibulärem System werden manchmal sehr unkritisch aus der osteopathisch-manualtherapeutischen Sicht dargestellt.

Es ist offensichtlich die Intention der Autoren, sehr ausführlich mit weit mehr als 1.000 Farbbildungen in der gewohnt hohen Quintessenz-Qualität ihr persönliches „CMD-Erfolgskonzept“ vorzustellen. Dies geschieht an-

schaulich und ansprechend. Große Teile des Konzeptes sind allerdings nicht evidenzbasiert und dürften für den „normalen“ Kassenpatienten auch nicht finanzierbar sein. Für den Zahnarzt/Kieferorthopäden, der sich auch

mit nicht etablierten Sichtweisen und Möglichkeiten der CMD-Problematik beschäftigen möchte, ist das Buch zum Preis von 198,00 € auf jeden Fall zu empfehlen. DZZ

H. Tschernitschek, Hannover

Innere Medizin für Zahnmediziner

H. Wagner, M. Fischereider (Hrsg.), Thieme Verlag, Stuttgart 2012, ISBN 978-3-13-103482-3, 2., überarb und erw. Aufl., 452 Seiten, 395 Abb., 126 Tab., 59,99 €

Die 2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage des Buches „Innere Medizin für Zahnmediziner“, herausgegeben von H. Wagner und M. Fischereider, wendet sich an den erfahrenen Zahnarzt ebenso wie an die Studierenden der Zahnheilkunde und stellt in den Vordergrund die ganzheitliche Betrachtung des Menschen, die Beachtung seiner Vorerkrankungen ebenso wie die wechselseitige Beeinflussung der Mundgesundheit und verschiedener internistischer Krankheitsbilder. Diesem Anspruch wird diese neue Auflage eines Kompendiums der inneren Medizin weitestgehend gerecht und unterstützt mit immerhin 395 Abbildungen eindrucksvoll viele Symptome und Veränderungen bei bestimmten Erkrankungen in bekannter Druckqualität des Thieme Verlags.

Auf über 400 Seiten werden in prägnanter Form und guter didaktischer Aufbereitung das Gebiet der Inneren Medizin beschrieben und mit farblich hervorgehobenen Merksätzen die jeweilige Quintessenz der unterschiedlichen Krankheitsbilder hervorgehoben. Eben-

so werden mögliche Fehler und Gefahrenquellen farblich markiert herausgestellt und bei vielen Krankheitsbildern die für den Zahnarzt wichtigen Dinge angesprochen, die bei der Behandlung von Patienten mit den unterschiedlichen internistischen Vorerkrankungen zu berücksichtigen sind. Konsequenterweise findet sich auch ein Kapitel über die Notfallmedizin, und in der täglichen Praxis ist sicherlich auch das Kapitel der „Leitsymptome und Blickdiagnosen“ ausgesprochen hilfreich.

Abgerundet wird dieses Werk durch einen Anhang mit einer Referenzliste für die wichtigsten Laborparameter bei Erwachsenen, Literaturnachweisen, Literaturempfehlungen, Internetadressen und Hinweisen zu weiterführender Literatur sowie ein umfangreiches Sachverzeichnis. Der im Anhang ebenfalls enthaltene neu aufgenommene einseitige Absatz über die Besonderheiten der Schwangerschaft bleibt aber allerdings mehr als rudimentär. Vermisst wird eventuell auch ein etwas genaueres Eingehen auf die Besonderheiten bei Dia-



lyse-Patienten für die zahnärztliche Behandlung. Die beiden letztgenannten Schwachstellen schmälern aber nicht den insgesamt ausgezeichneten und nachdrücklich empfehlenswerten Gesamtaufbau dieses Werkes. Es ist für jede/n praktizierende/n Zahnärztin/Zahnarzt eine leicht erfassbare Informationsquelle zur schnellen Orientierung, für Studierende ein leicht verständliches Lehrwerk und kann in der Synopse jedem Interessierten nur nachdrücklich empfohlen werden. DZZ

G. Wahl, Bonn